

3.2 GLOBALISIERUNG

ZUSATZAUFGABE 2 FÜR DIE OBERSTUFE

Gruppenarbeit: Vor-/Nachteile der Globalisierung



Infotext Gruppe 1: Auswirkungen der Globalisierung auf die Umwelt

Ökologische Schäden weltweit

Nach heutigem Stand können folgende globale Umweltprobleme genannt werden, die eng miteinander zusammenhängen und sich gegenseitig verstärken:

Klimaveränderungen: Schwankungen des Weltklimas folgen einerseits natürlichen Gesetzmäßigkeiten, andererseits werden sie immer stärker durch menschliche Einwirkungen beeinflusst. Die Ozonschicht beispielsweise ist durch Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) stark angegriffen. Das ist gefährlich, weil dadurch die Atmosphäre ihren Schutz vor schädlichen UV-Strahlen verliert, die ein erhöhtes Risiko für den Menschen darstellen. Fluorchlorkohlenwasserstoffe sind unter anderem in Kühlschränken, Klimaanlage und Spraydosen enthalten. Um das Problem zu entschärfen, bemüht sich die Industrie um die Entwicklung ungefährlicher Ersatzstoffe.

Die globale Erwärmung (Treibhauseffekt), wird derzeit noch erforscht. Nach Ansicht vieler Fachleute wird die Erwärmung verstärkt durch vermehrten, vor allem industrie- und verkehrsbedingten CO₂-Ausstoß und andere Treibhausgase wie Methan. Voraussagen über die Entwicklung des Klimas in den nächsten hundert Jahren schwanken zwischen 2,5 und acht Prozent Anstieg der Weltdurchschnittstemperatur. Einige gravierende Folgen sind absehbar: das Steigen des Meeresspiegels und dadurch große Flutkatastrophen einerseits, das Vorrücken von Trockenzonen und Wüsten und eine Verknappung der Süßwasserressourcen andererseits.

Verlust der genetischen Vielfalt: Artensterben, Überfischung und Ausbeutung der Weltmeere, Abholzung tropischer Regenwälder sowie der allgemeine Schwund von Waldressourcen aus wirtschaftlichen Gründen zum Beispiel in Entwicklungsländern führen zum Verlust der Vielfalt des gemeinsamen genetischen Erbes. Sie stellen eine ernste Bedrohung des Gleichgewichts unserer Biosphäre dar.

Die Menschheit löscht zurzeit Arten 1.000- bis 10.000-mal schneller aus, als dies bislang durch den natürlichen Prozess der Evolution geschah. Beängstigend sind die Fakten, die die Internationale Rote Liste gefährdeter Arten (IUCN 2000) liefert: Die verschiedenen Gefährdungskategorien enthalten inzwischen 24 Prozent aller Säugetiere, zwölf Prozent der Vogelarten und sogar 48 Prozent aller untersuchten Pflanzenarten.

Bodenerosion und Desertifikation: Als Desertifikation werden die durch menschliche Faktoren wie Überweidung, Abholzung und unsachgemäße Landnutzung verstärkten Bodenverödungs- und Versteppungsprozesse in den Trockenzonen der Erde bezeichnet. Sie haben ein Absinken der Grundwasserspiegel, die Ausbreitung der Wüsten und sozioökonomische Probleme wie Ernteauffälle, Armut und Hunger, aber auch Migration und Konflikte um Ressourcen zur Folge.

Auch durch Verseuchung mit Chemikalien werden Bodenressourcen vernichtet. Die Desertifikation und der Verlust von Wald- und Grünflächen tragen zum Schwinden

der Artenvielfalt bei und verstärken durch den Wegfall von CO₂-Speicherkapazitäten das Klimaproblem.

Belastung der Weltmeere: Die bereits genannte Überfischung, aber auch die Verschmutzung der Weltmeere, etwa durch die Verknappung von Schadstoffen auf hoher See, bedrohen die Fischbestände. Auch die durch Klimaveränderungen hervorgerufene Erhöhung der Wassertemperaturen, die eine großflächige Algenverseuchung bewirkt, stellt ein globales Phänomen dar.

Verknappung der Süßwasserressourcen: Klimaveränderungen und Desertifikationsprozesse führen vor allem in Trockenzonen zu einer zunehmenden Verknappung von Süßwasservorräten, die durch Überbevölkerung und/oder Verschwendung weiter verschärft wird. Bereits fast die Hälfte der Weltbevölkerung ist von Wasserknappheit betroffen – Tendenz steigend. So werden wohl in Zukunft vermehrt Kriege um Wasser geführt werden.

Verbrauch nicht erneuerbarer Energien: Die in der weiter wachsenden Weltwirtschaft benötigten fossilen Brennstoffe, im Wesentlichen Öl und Kohle, sind nicht nur Hauptverursacher des Klimaproblems, sondern werden auch in absehbarer Zeit zur Neige gehen. Schätzungen sprechen von einem Zeitraum von 50 bis 150 Jahren, was allerdings schwer zu berechnen ist, da immer noch Vorräte an fossilen Stoffen entdeckt werden. Auch ohne zeitliche Dimensionierung ist von begrenzten Vorkommen auszugehen. Entwicklung und Förderung erneuerbarer Energieformen, wie zum Beispiel Wind- oder Solarenergie, sind daher dringend geboten.¹



Arbeitsaufträge (Gruppenarbeit)

1. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe die Auswirkungen der Globalisierung auf die Umwelt. Verwenden Sie hierzu den Infotext.
2. Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem Mind-Map fest. Kennzeichnen Sie Vorteile mit einem grünen Pluszeichen und Nachteile mit einem roten Minuszeichen.
3. Wählen Sie zwei Gruppenmitglieder aus, die nacheinander die Vorteile und die Nachteile präsentieren.

¹ Informationen zur politischen Bildung: Globalisierung, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Heft-Nr. 280, 2003, S. 45

ZUSATZAUFGABE 2 FÜR DIE OBERSTUFE

Gruppenarbeit: Vor-/Nachteile der Globalisierung



Infotext Gruppe 2: Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitsverhältnisse

Wandel der Arbeitsverhältnisse

Die Globalisierung verändert die Arbeitsverhältnisse der Menschen rascher als andere wirtschaftliche Prozesse zuvor. Strukturwandel gab es schon immer. Doch die globalen Entwicklungen sind rasanter. Wo einst Textilherstellung, Bergbau und die Industrieproduktionen im Allgemeinen florierten, liegen jetzt ganze Industrieviertel brach. Dafür entstanden in den Innenstädten große Bürozentren für Telekommunikationsunternehmen, Banken, Versicherungen und Finanzmakler. Diese neuen, globalen Wirtschaftszweige bieten vielen Menschen neue Perspektiven: Angestellten mit guter Ausbildung, weit reichenden Sprachkenntnissen und dem Wunsch, ihren Arbeitseinsatz flexibel und mobil nach den Bedürfnissen und Anforderungen „ihrer“ Unternehmen zu richten.

Inzwischen ist es möglich, verschiedene Arbeit zu jeder Zeit und dies an fast jedem Ort der Welt abzuleisten – wenn Technologie und Qualifikation stimmen. Diese Folge der Globalisierung eröffnet bestimmten Arbeitnehmer-Gruppen völlig neue Möglichkeiten. Wer die Klaviatur der Informationsgesellschaft beherrscht, kann sich auf Mallorca niederlassen und dort für verschiedene Unternehmen arbeiten: Z. B. ist es möglich, über das Internet an eine Redaktion angebunden zu sein und für diese regelmäßig Beiträge zu schreiben oder eigene Textentwürfe und Layout-Vorschläge am häuslichen Bildschirm zu entwickeln und per Internet der Auftrag gebenden Werbeagentur in Deutschland zu übermitteln. Nach dem Druck wird der Werbebroschüre niemand anmerken, dass sie in Mallorca entworfen und gestaltet wurde. Sonne, Wind und Arbeit – was will man mehr? An Visionen für die künftige Arbeitsgesellschaft fehlt es nicht.

Doch vielen Menschen machen diese Entwicklungen Angst. Sie fürchten um ihre Existenz. Und sie haben umso mehr Angst, je älter oder je unflexibler sie sind, weil sie zum Beispiel Kinder haben. Sie haben noch mehr Angst, wenn sie – aus welchen Gründen auch immer – nicht die Qualifikationen vorweisen können, die die globale Wirtschaft fordert. Und am meisten fürchten sich jene, die in diesem Konkurrenzkampf besonders schlechte Karten haben: die Kranken, die Behinderten und all diejenigen mit einem Handicap, welches ihre Marktfähigkeit verringert. Sie wissen, dass der globale Wettbewerb hart ist und dass sie diejenigen sein könnten, die am Ende als Verlierer dastehen.

Eine rasante wirtschaftliche Dynamik, mehr Mobilität für den Einzelnen, Zuwanderung von Menschen aus anderen Regionen der Welt – diese Entwicklungen können eine Gesellschaft bereichern. Speziell die Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte nutzt der deutschen Gesellschaft auch materiell. Denn sie bezahlen alle Steuern und Sozialabgaben. Wie schnell sich Einwanderung auszahlt, das zeigt sich besonders bei der Zuwanderung von besonders qualifizierten Fachleuten über die umstrittene Green-Card. Bis Mitte 2002 kamen laut Bundesregierung 8556 ausländische Computer-Spezialisten nach Deutschland – und schufen hier zu Lande über 20 000 zusätzliche Arbeitsplätze.

Dennoch werden Zuwanderung und Globalisierung vielfach als Bedrohung erlebt – etwa als Bedrohung gewachsener sozialer Strukturen in Städten und Dörfern. Für viele Menschen bedeutet die schleichende Auflösung von Traditionen und althergebrachten Lebenszusammenhängen eine Entwurzelung. Wenn sie sich dann noch als Verlierer

erleben, weil ihnen gekündigt wird oder sie einen schlechter bezahlten Job weit entfernt von ihrem Wohnort annehmen müssen, dann reagieren sie oftmals frustriert. Dann können Zugewanderte leicht zum Feindbild werden.

Dieses Problem kann die Politik nur noch in Ansätzen angehen: z. B. durch die Förderung von Märkten für regionale Produkte. Immer häufiger erleben die Menschen jedoch, dass ihre Region durch Entscheidungen in einer weit entfernten Konzernzentrale Hunderte von Arbeitsplätzen verliert und dass weder sie noch die Politik irgendetwas dagegen unternehmen können. Diese Erfahrungen erzeugen bei so manchen Beschäftigten mit geringerer Qualifikation, bei Menschen, die nicht so mobil, die älter, arbeitslos oder anderweitig benachteiligt sind, eine gefährliche Mischung aus Resignation und Aggression – gegen die Globalisierung.²



Arbeitsaufträge (Gruppenarbeit)

4. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe die Auswirkungen der Globalisierung auf die Arbeitsverhältnisse. Verwenden Sie hierzu den Infotext.
5. Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem Mind-Map fest. Kennzeichnen Sie Vorteile mit einem grünen Pluszeichen und Nachteile mit einem roten Minuszeichen.
6. Wählen Sie zwei Gruppenmitglieder aus, die nacheinander die Vorteile und die Nachteile präsentieren.

² Ebd., S. 29

ZUSATZAUFGABE 2 FÜR DIE OBERSTUFE

Gruppenarbeit: Vor-/Nachteile der Globalisierung



Infotext Gruppe 3: Auswirkungen der Globalisierung auf die Lebensverhältnisse

Einflüsse globaler Entwicklungen auf die lokalen Lebenswelten

Globale Einflüsse greifen stärker in unser tägliches Leben ein, als wir auf Anhieb erkennen.

Ein Beispiel: Nach Abschluss der Schulbildung stehen entscheidende Weichenstellungen für Ihr künftiges Leben an: die Berufswahl; die Entscheidung für eine politische Grundposition als Wähler, für ein Engagement in einer politischen Partei oder einer Organisation der Zivilgesellschaft; die Gestaltung des privaten Lebens usw. Alle Entscheidungen, die Sie zu treffen haben, können nicht unabhängig von den Bedingungen getroffen werden, denen sie unterliegen und diese Bedingungen werden mehr und mehr von globalen Wirkungen beeinflusst oder gesteuert. Manche betreffen Sie direkt und berühren Ihre persönliche Lebensexistenz, andere machen sich indirekt durch ihre Wirkungen bemerkbar, die willkommen oder auch bedrohlich sein können.

Auswirkungen auf die Familie:

Globale Entwicklungsprozesse können sich auf die Familie auswirken: Wird ein Elternteil durch die Verlagerung eines Betriebes ins Ausland versetzt, hat dies tiefgreifende Auswirkungen auf die Familie hinsichtlich der Lebenshaltungskosten, der Ausgaben für Schule und Bildung, der Urlaubsplanung, des Taschengeldes für die noch berufslosen Kinder etc. Noch schwieriger ist die Lage der Langzeitarbeitslosen, deren Familien mit dem Existenzminimum auskommen müssen und unter den sozialen Folgen wie Unsicherheit, gesellschaftliche Isolierung, Perspektivlosigkeit, Minderwertigkeitsgefühle und Resignation leiden.

Auch die heute von den Arbeitnehmern erwartete Mobilität kann sich einschneidend auf das Familienleben auswirken, wenn die Familienmitglieder sich auf verschiedene Arbeitsorte oder gar einen Arbeitsplatz im Ausland einstellen müssen. Ein Familienumzug dorthin kann ein großer Gewinn für alle Beteiligten, aber auch ein Risiko für die weitere Schullaufbahn von Kindern sein usw.

Globale Entwicklung und tägliche Speisekarte:

Ein großer Teil unserer Nahrungs- und Genussmittel kommt aus lateinamerikanischen, afrikanischen und asiatischen Ländern: Bananen, Ananas, Erdnüsse, Reis, Zimt, Kakao, Kaffee, Tee und vieles andere mehr. Frische Blumen aus Afrika oder Südamerika schmücken Frühstückstische in Europa. Die traditionellen Welthandelsgüter Reis, Bananen, Tee oder Kaffee zählen zum Grundbestand unserer Ernährung und sichern Arbeitsplätze in den Erzeuger- und Abnehmerländern. Aber Erdbeeren im Winter aus Marokko oder frische Blumen aus Kenia oder Guatemala auf deutschen Märkten sollten uns doch zum Nachdenken anregen, weil sie Zielkonflikte verdeutlichen (ökologische Bedenken versus Arbeitsplätze im Entwicklungsland).

Ernährungsgewohnheiten anderer Länder können als kulturelle Bestandteile der Lebenswelt betrachtet werden. Insofern bieten die vielen ethnisch gefärbten Lokale und Spezialitätengeschäfte in Deutschland einen weiteren Zugang zu diesen Ländern. Dies gilt insbesondere dann, wenn in solchen Lokalen das Gespräch mit den Beschäftigten und Kunden gesucht wird.

Im Rahmen dieser Darstellung können Einflüsse globaler Entwicklungsprozesse auf die lokale Ebene nur für einige Bereiche und auch hier nur lückenhaft erörtert werden. Aus

weiteren Bereichen (Kindergarten und Schule, Gemeindeparlament und -verwaltung, Interkulturelles Zusammenleben, Jugendgruppen, Vereine, Kirchen, Frauen im Beruf, Umwelt, Konsum) können Sie eigene Erfahrungen zusammentragen und diskutieren.³



Arbeitsaufträge (Gruppenarbeit)

7. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe die Auswirkungen der Globalisierung auf die Lebensverhältnisse. Verwenden Sie hierzu den Infotext.
8. Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem Mind-Map fest. Kennzeichnen Sie Vorteile mit einem grünen Pluszeichen und Nachteile mit einem roten Minuszeichen.
9. Wählen Sie zwei Gruppenmitglieder aus, die nacheinander die Vorteile und die Nachteile präsentieren.

³ Einflüsse globaler Entwicklungen auf die lokalen Lebenswelten, in: Welt im Wandel, Ein Informations- und Arbeitsheft für die Sekundarstufe II, Hrsg.: Engelhard, Karl, OMNIA Verlag GmbH, ³2007, S. 18

ZUSATZAUFGABE 2 FÜR DIE OBERSTUFE

Gruppenarbeit: Vor-/Nachteile der Globalisierung



Infotext Gruppe 4: Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland als Volkswirtschaft

Exportnation Deutschland

Zunächst profitiert Deutschland von der Globalisierung, denn die deutsche Wirtschaft ist exportstark. Je mehr Länder sich dem freien Weltmarkt öffnen, desto besser sind ihre Exportchancen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden lieferten deutsche Unternehmen im Jahre 2002 für 648,4 Milliarden Euro Waren in andere Länder, während sie nur für 522,3 Milliarden Euro Waren von anderen Ländern kauften. Daraus resultiert ein Außenhandelsüberschuss von 126,1 Milliarden Euro.

Nach den Vereinigten Staaten mit einer Ausfuhr von 694 Milliarden US-Dollar im Jahre 2002 ist Deutschland die zweitstärkste Exportnation der Welt (612 Milliarden US-Dollar) – weit vor Japan mit 416 Milliarden US-Dollar. Die deutschen Exporte erbringen 30,1 Prozent der gesamten wirtschaftlichen Leistung des Landes, gemessen am Bruttoinlandsprodukt. Fast jeder vierte Arbeitsplatz hängt direkt oder indirekt am Export. Dies gilt vor allem für drei große Industriebranchen: für die Automobilindustrie, den Maschinenbau und die chemische Industrie. Die deutsche Wirtschaft profitiert von einem hohen technologischen Standard der Herstellungsverfahren, von einem ebenso hohen Qualifikationsstandard der Arbeitskräfte und von hohen Qualitätsstandards in der Produktion. Die Globalisierung sichert und schafft Arbeitsplätze in Deutschland.

Allerdings ist dies nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite bilden die hohen Arbeitskosten: Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft kostete im Jahre 2001 eine Arbeitsstunde in Deutschland 26,16 Euro, Bruttostundenlohn und Lohnnebenkosten eingerechnet. In Portugal waren es 6,75 Euro pro Stunde, in Lettland 2,40 Euro. Zwar sagen solche Vergleiche nicht allzu viel, da deutsche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pro Stunde häufig ein Mehrfaches der Produktionsmenge von Arbeitskräften in anderen Ländern herstellen, die mit schwächerer Technologie und einem geringeren Ausbildungsniveau auskommen müssen. Dennoch ist auch die Produktivität in den Niedrig-Kosten-Ländern stark gestiegen. Und dies hat Konsequenzen.⁴

Standortkonkurrenz

2002 beschäftigte Siemens 426.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Davon waren zwei Drittel auf 190 Staaten verteilt.

Zumindest solchermaßen weltweit operierende Unternehmen können Schwierigkeiten bei Tarifaueinsetzungen, Verhandlungen über Sozialstandards sowie aus ihrer Sicht überhöhten Lohnkosten notfalls mit einer Verlagerung ihres Produktionsstandortes begegnen. Selbst wenn Gebäude- und Maschineninvestitionen nicht beliebig in andere, lohngünstigere Länder verlagert werden können, sind bei Tarifabschlüssen die Möglichkeiten, die eine globale Firmenpolitik bietet, mitunter erheblich. Um in diesem Netz der Produktionsstandorte attraktiv zu sein und Investitionen anzulocken, findet zwischen den Staaten ein permanenter Wettbewerb statt. So wird auch in Deutschland darüber gestritten, inwieweit es als exportorientierter

⁴ Informationen zur politischen Bildung: Globalisierung, Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), Heft-Nr. 280, 2003, S. 28

Wirtschaftsstandort noch konkurrenzfähig ist und ob seine hohen Sozialstandards, der Umfang seiner Steuern, die umweltpolitischen Vorschriften und seine arbeitsrechtlichen Regelungen, wie z. B. Kündigungsschutzbestimmungen, im globalen Wettbewerb hinderlich geworden sind.

Eine negative Folge des Wettlaufs um möglichst niedrige Steuern ist, dass manche Länder ihre Aufgaben aus finanziellen Gründen nur noch mit großer Mühe oder gar nicht erfüllen können.⁵



Arbeitsaufträge (Gruppenarbeit)

10. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe die Auswirkungen der Globalisierung auf Deutschland als Volkswirtschaft. Verwenden Sie hierzu den Infotext.
11. Halten Sie Ihre Ergebnisse in einem Mind-Map fest. Kennzeichnen Sie Vorteile mit einem grünen Pluszeichen und Nachteile mit einem roten Minuszeichen.
12. Wählen Sie zwei Gruppenmitglieder aus, die nacheinander die Vorteile und die Nachteile präsentieren.

⁵ Ebd., S. 4